

**Das Gute liegt so nah** Seen, Berge und grüne Wälder – damit lockt die Schweiz jährlich tausende Touristen an. Doch auch Frau und Herr Schweizer können ihre Ferien zuhause verbringen. Ganz nach dem Motto: Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Heute: St. Gallen.

# Perle in der Ostschweiz

**Weltkulturerbe** Die Stadt St. Gallen überrascht mit ihrem Stiftsbezirk, einer charmanten Altstadt, viel Kultur und spannender Gastronomie, bei der die St. Galler Bratwurst ihren festen Platz hat. **Von Kati Moser**

Schon bevor der Stiftsbezirk 1983 in die Liste des Unesco-Weltkulturerbes aufgenommen wird, erlangt die Stadt St. Gallen Weltruf: Tüchtige Leinenhändler liefern ihre Waren in die entlegensten Winkel der Erde. Und werden reich. Um 1600 gehören die mit dem St. Galler Gütesiegel versehenen Tücher zu den wichtigsten Ausfuhrartikeln der Eidgenossenschaft. Drei Jahrhunderte später schlägt die Stunde der Stickereiindustrie und wieder erobert St. Galler Geschäftsleute mit ihren erlesenen Stickereien den Weltmarkt. Ein Textilmuseum wird gebaut, um all die Kostbarkeiten und die vielen Schenkungen aufzubewahren. Heute noch dient das Museum als Ideenlieferant für Designer und Industrie und ist ein Ort, wo in Wechselausstellungen das textile Erbe gezeigt wird. Spitzen aus St. Gallen sind nach wie vor begehrt bei grossen Couturiers wie Chanel, Dior oder Armani. Im Museum kann man Donnerstag und Freitag ab 12 Uhr Frau Weber über die Schultern schauen, wenn sie an einer imposanten Maschine aus der Zeit stickt.

Schöne Stoffe und Stickereien lassen sich auch in der Textilland Junior Suite des Hotels Einstein erleben. Das Zimmer wurde ausgestattet von der renommierten St. Galler Textilfirma Jakob

Schlaepfer mit unkonventionellen Vorhängen und einem Plaid aus St. Galler Spitze auf dem Bett. Das gediegene Hotel, das im Herzen der Stadt, und nahe beim Stiftsbezirk liegt, bietet eine ausgezeichnete Küche sowohl im Bistro St. Gallen als auch im Einstein Gourmet (zurzeit wegen Corona noch geschlossen).

## Gallus stolpert und bleibt

Die Geschichte St. Gallens beginnt mit dem irischen Mönch Gallus. Um 612, auf der Suche nach einem geeigneten Platz für eine Einsiedlerzelle, soll der Heilige bei der Talstation der heutigen St. Galler Mühleggbahn in einen Dornbusch gestolpert sein, was er als Zeichen Gottes deutet – und bleibt. Die eigentliche Benediktinerabtei St. Gallen wird 719 von Otmar auf dem Gebiet der Einsiedelei gegründet. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelt sie sich zu einem bedeutenden Kloster, bis es 1805 aufgehoben wird. Mitte des 18. Jahrhunderts wird die Stiftskirche, die dem Bistum St. Gallen als Kathedrale dient, im Stil des Barocks neugestaltet und 1983 – zusammen mit dem Stiftsbezirk – in die Liste des Unesco-Weltkulturerbes aufgenommen.

Zu bewundern gilt zweifelsohne die atemberaubend schöne barocke Stiftsbibliothek, eine der ältesten und reichsten der Welt, deren Bestand vom 8. Jahrhundert bis heute einigermaßen intakt beisammengeblieben ist. Mit Filzpantoffeln gleitet man über den kostbaren Holzboden, vorbei an den Bücherwänden – 170 000 Bände sollen es insgesamt sein – und an in Vitrinen gezeigten wundervollen Handschriften. Bemerkenswert ist auch der grosse Globus, eine Kopie des von den Zürchern 1712 während des Toggenburgerkrieges erbeuteten St. Galler Globus aus dem Jahr 1576, der sich heute im Landesmuseum in Zürich befindet. Ein absolutes Muss: die Ausstellung «Das Wunder der Überlieferung – Der St. Galler Klosterplan und

Europa im frühen Mittelalter» im Stiftsarchiv. Hier wird in einem eigenen Raum zwischen 10 und 17 Uhr jede Viertelstunde während 20 Sekunden der berühmte St. Galler Klosterplan gezeigt. Er gilt als bedeutendste Architekturzeichnung des Mittelalters.

## Erker, Bier und Bratwurst

Die Altstadt um den Stiftsbezirk ist bezaubernd, ein Fachwerkhaus schöner als das andere, Erker – und es gibt 111 davon – in allen möglichen Ausführungen. Übrigens, wer sich einen Erker leisten konnte, war gut situiert, bei zweien schon ziemlich reich. Zahlreiche Restaurants haben Aussenbestuhlung, wie die Wirtschaft zur Alten Post, wo wir die berühmte St. Galler Bratwurst probieren wollen.

Der Himmel verfärbt sich violett, waghalsige Schwalben drehen ihre Runden, der tiefe Klang der Stiftsturmglöcke lässt aufhorchen. Bereits beim ersten Biss in die knusprige Bratwurst versteht man, warum sie ohne Senf gegessen werden muss: Das zarte Aroma darf auf keinen Fall unterdrückt werden. So wie die Wurst, ist auch das Bier mit der Gallus-Stadt fest verbunden. Schon auf dem Klosterplan von 820 sind drei Brauhäuser abgebildet. Die Brauerei Schützengarten, 1779 gegründet, ist heute die älteste Brauerei der Schweiz. Ihre mehrfach ausgezeichneten Biere schmecken auch nicht Eingeweihnten.

## Viel Kunst

St. Gallen hat zahlreiche Kunstinstitutionen, aber auch viel Kunst im öffentlichen Raum. Von Roman Signer besitzt die Stadt etliche Werke, das bekannteste ist der «Wasserturm» im Grabenpärkli (Bild rechts). Imposant beim Marktplatz die Riesenstatue Vadian, des grossen St. Galler Reformators, Bürgermeisters und Arztes. Kunst am Bau erlebt man schliesslich auf dem Gelände der Universität St. Gallen.

## Gut zu wissen

### Hotels:

4\* Hotel Einstein Congresshotel & Spa, nahe beim Stiftsbezirk  
[www.einstein.ch](http://www.einstein.ch)

2\* Hotel Vadian, individuell eingerichtete Zimmer, schöne Dependance «Pfortnerhof» (Haus 16. Jahrhundert) im Stiftsbezirk  
[www.hotel-vadian.com](http://www.hotel-vadian.com)

### Restaurants:

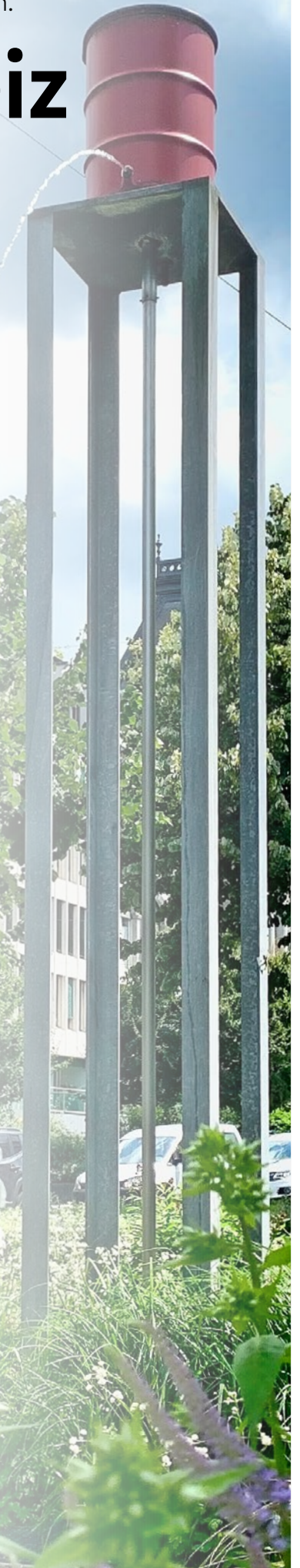
Drahtseilbahnli (Tel. 071 222 42 17)  
Zur Werkstatt (Tel. 071 226 09 90)

### Ausflug:

Rorschach am Bodensee mit dem Museum Würth an der schönen Seepromenade

Weitere Informationen:

[www.st.gallen-bodensee.ch](http://www.st.gallen-bodensee.ch)





Schöne barocke Fassade, wunderbarer Innenraum: Die Stiftskirche St. Gallen wurde zwischen 1755 und 1766 erbaut. Die beiden Türme sind 68 m hoch, der Ton einer der jeweils neun Glocken ist der tiefste in der Schweiz. Rechts neben Kathedrale von St. Gallen am Klosterplatz liegt die bekannte Chocolaterie Kölbener.

Bilder: Kati Moser / PD

TripTipps



Museal

Das Kunstmuseum St. Gallen punktet mit einer reichen Sammlung von Gemälden und Skulpturen vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. [www.kunstmuseumsg.ch](http://www.kunstmuseumsg.ch)



Gemütlich

Im Goldenen Leuen, oder einfach Naz von Biersammelier Walter Tobler, schmeckt das Huusbraui-Bier besonders gut. Passend dazu: die Biertapas. [www.naz.sg](http://www.naz.sg)



Zauberhaft

Wer Carmela Lüchingers Laden an der Webergasse betritt, erliegt sofort der Faszination des angebotenen Weihnachtsschmucks. [www.weihnachts-deko.ch](http://www.weihnachts-deko.ch)



«Heilstätte der Seele» steht in griechischen Buchstaben auf der Eingangstür der barocken Stiftsbibliothek. Dank ihr wurde 1983 der Stiftsbezirk in die Liste des Unesco-Welterbes aufgenommen (links). Gediegen: Wirtschaft zur Alten Post im Stiftsbezirk (oben). Museum Würth an der Seepromenade von Rorschach.